Inhalt

Vo	rwort
Ein	leitung
I.	Das Interesse an Emanuel Hirschs Theologie - Die Frage-
П.	stellung der Arbeit Erster Durchgang durch die "Christliche Rechenschaft"
III.	Die Forschungslage
IV.	Die Methode der Untersuchung
	1. Das Problem der Verknüpfung des Politischen und Theologischen in Hirschs Theologie
	Methodische Konsequenz
	3. Der Gang der Untersuchung im ersten Teil der Arbeit
	4. Der Gang der Untersuchung im zweiten Teil der Arbeit
	5. Die Methode der Kritik an Hirschs Theologie
I.	Hirschs Die Ausgangsposition. Die Verknüpfung von moderner Sitt-
1.	lichkeit und christlichem Glauben in der Rechtfertigungs-
	lehre Karl Holls
	1. Einleitung
	2. Das Problem: Die Konstitution des sittlichen Ich
	Rechtfertigungslehreb) Die Allgemeinheit der Frage nach der Ichkonstitution
	c) Die Ichkonstitution in der Spannung von Selbständigkeit und Sittlichkeit des Ich.
	3. Die gelingende Ichkonstitution in der Rechtfertigung
	a) Die Verknüpfung sittlicher und theologischer Rede vom Menschen
	b) Die Grundzüge der Rechtfertigungslehre Holls
	4. Hirschs Einwände
П.	Die Grundlegung der Analyse des Gewissens in der Rezep-
	tion von Fichtes Philosophie der Freiheit
	1. Einleitung

VIII Inhalt

	Die Ausgangssituation der Philosophie Fichtes a) Das Gewissen als selbstgesetzte Einheit des Ich b) Das noch nicht ursprünglich intersubjektiv gefaßte Gewissen	49 49 51
	wissen 3. Der Aufbruch in Fichtes Philosophie a) Die Intersubjektivität des Gewissens b) Das Gewissen als durch den Grund der Freiheit gesetzte Einheit des Ich	52 52 53
	4. Die spekulative Integration des Aufbruchs a) Freiheit als absolutes Wissen	54 54
	b) Intersubjektivität als Erscheinung des Absoluten	56 60 61
	b) Die Kritik der spekulativen Fassung der Freiheit	62
	c) Die Kritik der spekulativen Fassung der Gewißheit	63
	6. Gewißheit als Entscheidung	65
Evl	kurs: Hirschs zwiespältiges Verhältnis zu Schleiermacher	68
LAAF	1. Die philosophische Seite des Verhältnisses	69
	2. Die theologische Seite des Verhältnisses	72
	wissens in der Rezeption von Luthers Theologie der Rechtfertigung 1. Einleitung a) Die Eigenart von Hirschs im Unterschied zu Holls Luther-Deutung b) Die Luther-Deutung als Fichte-Kritik c) Die Folgen für die Darstellung der Luther-Rezeption Hirschs	75 75 75 80 81 82
	2. Das Faktum der Rechtfertigung	82 82
	a) Gott in Gottes Rechtfertigungstat	86 86
	b) Der Mensch in Gottes Rechtfertigungstat	90 91 94 102 109
IV.	Die Bewährung der Grundlagen der Gewissenstheorie in der Interpretation der Verhältnisbestimmung von Humanem und Christlichem bei Kierkegaard	110 110

Inhalt IX

	Die Bedeutung Kierkegaards bis 1921 Die Bedeutung Kierkegaards nach 1921	112 114
	Studien a) Voraussetzung und Ziel der Kierkegaard-Deutung Hirschs: Die Verschränkung seines eigenen Gewissens	117
	mit Kierkegaards Gewissen b) Die Entwicklung der Verhältnisbestimmung von Humanem und Christlichem	118 122
	c) Das Verhältnis des Humanen und Christlichen als Verhältnis der Unwahrheit und Wahrheit der Subjektivität d) Gott: Wahrheit statt Gerechtigkeit	124 127
	5. Hirschs Kritik an Kierkegaard	128
Zw	veiter Teil: Die Entfaltung der Gewissenstheorie als Ethik und Dogmatik	132
I.	Einleitung	132
	1. Der Übergang des ersten Teils zum zweiten Teil der Arbeit	132
	a) Das Ergebnis des ersten Teils	132
	b) Gewissensmitteilung als Form der Gewissenstheorie	134
	c) Der durch die Fassung des Begriffs der Gewissensmit- teilung bedingte Primat des Ethos im Verhältnis von	
	Ethos und Religion	137
	Rechenschaft" als Gewissenstheorie	139
	3. Der weitere Verlauf der Arbeit	144
Π.	Die Ethik	145
	1. Einleitung: Die Darstellung der Ethik	145
	2. Das Ethos	146
	a) Die menschliche Lebenswirklichkeitb) Das unendliche Ethos als Grund des endlichen Ethos:	147
	die Heiligung	151
	3. Die Ethik als Reflexion des Ethos	169 169
	a) Das Wesen der Ethik	180
	b) Die Kategorien der Ethik	182
Ш	Die Selbstreflexion des menschlichen Wahrheitsbewußt-	
	seins - Dogmatik I	187
	1. Einleitung	187
	a) Der Übergang zu Kapitel III	187
	h) Überblick über die Reflexionsbewegung von Dog-	·

X Inhalt

	matik I
	2. Die Gründung des wissenschaftlichen Wahrheitsbewußt-
	seins in der Gewissenswahrheit
	a) Die Ausgangsposition der Selbstreflexion des wissenschaftlichen Wahrheitsbewußtseins
	b) Das antinomische Verhältnis zum Absoluten als Grundlage des wissenschaftlichen Wahrheitsbewußtseins
	c) Der Weg des wissenschaftlichen Wahrheitsbewußtseins in die Gewissenswahrheit
	3. Die religiöse Reflexion der Gewissenswahrheit
	a) Das Wesen der religiösen Reflexion der Gewissens- wahrheit.
	b) Die Bewegung der religiösen Reflexion der Gewissens- wahrheit.
	waiiiicit
IV.	Das christliche Erkennen - Dogmatik II
	 Einleitung Die Einigung des menschlichen und des christlichen Wahr-
	heitsbewußtseins
	a) Der Gegenstand und die Notwendigkeit der Einigung
	b) Die Weise der Einigung
	c) Zur fraglichen Eigenständigkeit des christlichen Wahrheitsbewußtseins
	3. Das christliche Erkennen
	a) Der Charakter des christlichen Erkennens
	b) Der Übergang von Ethos und religiöser Reflexion ins christliche Erkennen
	c) Wort und Glaube
	d) Gesetz und Evangelium
	4. Das Verhältnis von Evangelium und Ethos
	a) Das Verhältnis von Glaube und Leben
	b) Die geschichtliche Gestalt von Wort und Glaube in der christlichen Gemeinschaft
	c) Die geschichtliche Gestalt der Reflexion des christ- lichen Erkennens
	5. Nochmals: Zur Frage der christlichen Ethik
	-
Dri	tter Teil: Kritik
I.	Kritik der Dogmatik II
	1. Die Verdrängung eigenständiger christlicher gemeinschaftlicher Reflexion
	2. Die Unbestimmtheit der Schöpfung des neuen Selbst
	3. Kritik der Bestimmung des Verhältnisses des Selbst und Jesus Christus

Inhalt	XI
4. Gesetz und Evangelium	. 302
II. Kritik der Dogmatik I	n
Wahrheitsbewußtseins	. 307
Zur Negativität im Gottesverhältnis	. 311
III. Kritik der Ethik	. 316
Zum Verhältnis von Einzelnem und Gemeinschaft Die Unvermitteltheit von unendlichem und endlichen	. 317
Ethos	
3. Zum Problem ethischer Rationalität	
4. Ekklesiologischer Ausblick	
Literatur und Sigel	323